

zu den wichtigsten Denkmälern der byzantinischen Malerei. Das Kloster wird gegen das Ende des 11. Jahrh. ausdrücklich bezeugt, und aus der Architektur der Kirche schließt Millet, daß auch sie spätestens der ersten Hälfte des 11. Jahrh. angehört. Eine genaue Analyse eines der Mosaikbilder, welches die Kreuzigung darstellt, führt den Verf. zum Ergebnis, daß dasselbe ebenfalls aus dem Anfang des 11. Jahrh. stammt. Dem Aufsatz ist eine Abbildung des Mosaiks beigegeben. K. K.

Fr. Bock, Byzantinische Purpurstoffe mit eingewebten neugriechischen Inschriften. I. „Pallium litteratum“ mit Elefantmuster im Reliquienschrein Karls des Großen des Aachener Münsters. Zeitschr. d. bayer. Kunstgewerbevereins 1894 S. 65—72. Der Verf. handelt über das 1843 bei der feierlichen Eröffnung des goldenen Reliquienschreines Karls des Großen gefundene Purpurgewebe, in welches die Gebeine des Kaisers eingehüllt waren. Der durch die eingewebte Darstellung zweier Elephanten und eine Inschrift hochinteressante Stoff ist schon in den „Mélanges d'Archéologie par Ch. Cahier et A. Martin“ vol. II (Paris 1851) pl. IX, X, XI publiziert worden, und die Inschrift wurde darnach von G. Schlumberger, Nicéphore Phocas, Paris 1890 S. 437, wiederholt. Doch beruhte die erste Publikation auf einer etwas zu flüchtigen Kopie, und namentlich war die Inschrift in ihr sehr fehlerhaft wiedergegeben. Bock giebt nun auf einer Tafel eine genaue Chromolithographie des Stoffes in $\frac{1}{4}$ der natürlichen Größe und im Texte einen Holzschnitt der Inschrift in wirklicher Größe. Diese Inschrift, für deren Deutung der Verf. die Hilfe der HH. Usener, Gardthausen, Hase, Gelzer, Gundermann, Schlumberger und Kondakov genofs, lautet mit Auflösung der Abkürzungen:

+ Ἐπὶ Μιχαὴλ ποιμικηρίου κοιτῶνος καὶ εἰδικοῦ

+ Πέτρον ἄρχοντος Ζευξίππου ἰνδικτιῶνος σ' (?)

Durch Ζευξίππου (I. Ζευξίππου) wird die Werkstätte bezeichnet, in welcher das Gewebe hergestellt wurde; über den großartigen, mannigfache Verkaufsmagazine und Werkstätten umfassenden Gebäudekomplex Zeuxippos vgl. Du Cange, Constantinopolis Christiana I 37, 2. Die Entstehungszeit des Gewebes setzt der Verf. in das 12. Jahrh. In einem zweiten Artikel sollen das ebenfalls mit einer Inschrift versehene Gewebe in der ehemaligen Abteikirche zu Siegburg bei Köln, in welchem die Überreste des Erzbischofs Anno († 1043) aufbewahrt werden, und ein drittes „Pallium litteratum“, das sich jetzt im Kunstgewerbemuseum zu Düsseldorf befindet, behandelt werden. Möchte der Verf. dann die jetzt im Titel und im Texte (S. 65) angewandte Bezeichnung der Inschriften als „neugriechisch“ aufgeben und sie nennen, was sie sind, „byzantinisch“! K. K.

Spyr. Paganeles, Βυζαντινὴ τέχνη. Ὁ Μιστράς. Ἐστία (Tagesausgabe) vom 20. Sept. 1894 (Aq. 197). Lobenswerter, leider mehr an Phrasen als an Thatsachen reicher Rettungsruf für die vom Untergang bedrohten byzantinischen Denkmäler der historischen Stadt Mistrás (Misithra; vgl. Byz. Z. II 307) bei Sparta, die der Verf. ein „byzantinisches Museum“ und eine „ἐν γλωττοτάτῃ ἐθνικῇ ἰστορίᾳ σελίς“ nennt. K. K.

G. Typaldos Kozakes, Τὰ στοιχεῖα τῆς βυζαντινῆς τέχνης. Παρνασσός 15 (1893) 74—78. Notiert von A. P.-Kerameus im Viz. Vrem. I 225. E. K.

G. Maurogiannes, Ἡ κοσμικὴ τῶν Βυζαντινῶν γραφικὴ. Ἐφημερίς

ἀρχαιολογική 1893 Sp. 22—30. Giebt aus der byzantinischen Litteratur interessante Nachweise über das fast unbekannte Gebiet der Profanmalerei bei den Byzantinern, über Darstellungen aus dem Kriege, der Jagd und dem Fischfang, über Porträts und über Bilder mit satirischer Tendenz. Sehr beeinträchtigt wird die Brauchbarkeit der Studie durch die Ungenauigkeit der Zitate, in welchen öfter die Angabe des Bandes bzw. des Kapitels oder der Seite vermisst wird. Wann wird es einmal unter allen Gelehrten zum unverletzlichen Grundsatz werden, dem Mitforscher die sofortige Auffindung jeder Belegstelle zu ermöglichen?

K. K.

N. V. Pokrovskij, Das Evangelium in den Denkmälern der Ikonographie (vgl. *Byz. Z.* I 182). Besprochen von J. Pomjalovskij im *Viz. Vrem.* I 2, S. 407—412.

E. K.

N. V. Pokrovskij, Die Denkmäler der byzantinischen Ikonographie und Kunst. *Christianskoje čtenije* 1894. Jan.-Febr. S. 40—72, März-April S. 240—261, Mai—Juni S. 419—440 (Fortsetzung; s. *Byz. Z.* III 222). Nachdem der Verf. den antiken Einfluss auf die byzantinische Kunst in den Miniaturen und der Skulptur aufgewiesen hat, beschreibt er einige Bilderhss und Skulpturen. Den Text illustrieren viele meist aus des Verf. Werk „Das Evangelium u. s. w.“ (s. *Byz. Z.* I 182 und die vorige Notiz) entnommene Abbildungen.

M. S.

E. Rêdin, Materialien zur byzantinischen und altrussischen Ikonographie. *Archäolog. Nachrichten und Notizen*, herausg. von der Moskauer archäol. Gesellschaft 1893, Nr. 7, 8 und 12. Notiert von W. Regel im *Viz. Vrem.* I 2, S. 431.

E. K.

M. Speranskij, Zur Legende über den Tod des Kain. Ebenda 1893, Nr. 12. [Bezieht sich auf den zweiten Artikel von Rêdin.] Notiert von W. Regel im *Viz. Vrem.* I 2, S. 431.

E. K.

Thomas Hayter Lewis, *Byzantines sculptures found at Ahnas. Memoirs of the Egypt Exploration Fund.* Nr. 11 (I). London 1894. Mir noch nicht zugänglich.

K. K.

A. Kirpičnikov, Die Deesis im Orient und Occident und ihre litterarischen Parallelen. *Journ. d. Min. d. Volksaufkl.* 290 (1893) Novemberheft S. 1—26 (russ.). Handelt über die *Δέσις* d. h. die Darstellung des Erlösers mit der hl. Jungfrau und dem hl. Johannes (*τριπρόσωπος παράστασις*) in der Kunst und über mehrere darauf bezügliche Stellen in der Litteratur, z. B. den Hymnus bei Pitra, *Analecta Sacra* I (1876) 320 f.

K. K.

K. Buresch, Reisebericht. *Berichte der k. sächs. Ges. d. Wiss.* v. 14. Juli 1894 S. 88—128. Dieser Bericht über eine ergebnisreiche von Ende März bis Anfang Juni 1894 ausgeführte Reise in Lydien wird hier notiert, weil er auch einige Hinweise auf byzantinische Überreste, Münzfunde u. s. w. enthält.

K. K.

G. Millet gab in den Sitzungen des französischen Instituts zu Athen Mitteilungen über die Kachrie-Dschami (*μονή της Χώρας*) in Kpel und über die Kirchen in Trapezunt. *Bulletin de corresp. hellénique* 17 (1893) 615 f., 617 f. Ebenda S. 638 beschreibt G. Millet ein bei Smyrna gefundenes Amulett, das in die Kategorie der von Sorlin-Dorigny und Schlumberger (s. *Byz. Z.* I 359) besprochenen gehört.

K. K.

Χριστιανική ἀρχαιολογική ἑταιρεία. Δελτίον προῶτον. Ἐν Ἀθήναις

Δελτίον Ἀνατολ. βιβλιοθήκης

1892. 154 S., 1 Bl. 8°. Diese erste Publikation der in Athen unter dem Protektorate der Königin gegründeten Gesellschaft für christliche Archäologie enthält die Statuten, die Rechnungsablagen und einen Bericht über die Arbeiten der Gesellschaft seit ihrer Gründung am 23. Dez. 1884 bis zum 31. Dez. 1891. Den wichtigsten Teil bildet die mit Abbildungen versehene Beschreibung des Inhalts des von G. Lambakis geleiteten christlich-archäologischen Museums (vgl. Byz. Z. I 648) und ein Verzeichnis christlicher Altertümer in Griechenland. K. K.

Musée Impérial Ottoman, Catalogue des sculptures grecques, romaines, byzantines et franques. Constantinople, Mihran imprimeur 1893. VIII, 84 S. 8°. Der edelmütige Schritt, den die k. ottomanische Regierung zur Erhaltung der in der Türkei zerstreuten Altertümer durch die Errichtung des Museums im Tschinili-Kiosk gethan hat, ist auch für die byzantinischen Denkmäler nicht fruchtlos geblieben. Der umsichtige und mit der europäischen Wissenschaft wohlvertraute Generaldirektor Hamdy Bey hat die byzantinischen Monumente in dem kleinen Eingangsvestibule vereinigt, und nun erhalten wir auch schon ein Inventar derselben in einem jener praktischen von A. Joubin verfaßten Kataloge, welche das k. Museum zur vorläufigen Orientierung herausgibt. Die byzantinischen Reste sind hier zwischen die römischen und fränkischen eingereiht (S. 67—76). Die Abteilung enthält einige Statuen, Basreliefs, Kapitelle und andere architektonische Fragmente, im ganzen 27 Stücke, von denen einige den Lesern der Byz. Z. (I 575 ff.) schon durch gute Abbildungen bekannt sind. Die Sammlung ist ja noch unansehnlich; nachdem aber einmal der Anfang gemacht ist, steht zu hoffen, daß sie sich bald ebenso vergrößern werde wie die übrigen Teile des Museums. An Material ist im ottomanischen Reiche fürwahr kein Mangel. K. K.

Das kaiserl. russ. historische Museum. Verzeichnis der Denkmäler. Zweite, vervollständigte Ausgabe. Moskau 1893. IX, 604 S. 8°. Notiert von W. Regel im Viz. Vrem. I 231. E. K.

Solone Ambrosoli, Catalogo della collezione numismatica: monete romane e bizantine descritte (Museo provinciale di Catanzaro). Catanzaro, tip. di Guis. Calò 1894. 266 S. 8°. Mir noch nicht zugänglich. K. K.

Nr. 99 der Publikationen der k. russ. Gesellschaft der Bibliophilen, welche die Offenbarung Abrahams aus dem berühmten Sylvestercodex des 14. Jahrh. faksimiliert wiedergibt, ist für die Kunstgeschichte wichtig durch Mitteilung von sechs großen russisch-byzantinischen Miniaturbildern. Mir nur bekannt aus d. Arch. f. slav. Philol. 16, 552. K. K.

N. Barozzi giebt im Nuovo archivio veneto 6 (1893) 251—253 einen kurzen Bericht über Schlumbergers Artikel 'Bas-relief du campo Angaran etc.' Byz. Z. II 192 ff., und 'Quelques monuments byz. inédits', Byz. Z. II 187 ff. K. K.

Chr. Loparev, Das byzantinische Siegel mit dem Namen einer russischen Fürstin. Viz. Vrem. I (1894) 159—166. Auf einem von Schlumberger (Sigillographie byz. S. 432 f.) veröffentlichten Siegel aus dem 11.—12. Jahrh. heisst es: $\kappa\epsilon\ \beta\theta\ \tau\eta\ \sigma\eta\ \delta\omicron\upsilon\lambda\eta\ \theta\epsilon\omicron\phi\alpha\upsilon\omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\rho\chi\omicron\upsilon\tau\eta\sigma\eta\ \rho\omega\varsigma\iota\alpha\varsigma\ \tau\eta\ \mu\omicron\upsilon\zeta\alpha\lambda\omicron\upsilon\eta\sigma\eta$. Zur Entscheidung der Frage, wer der russische Fürst